

ANTRAG

Antragsteller*in: Marvin Feigl, Philipp Gruber, Judith Hager, Kiano Loacker, Michael Pröll, Paul Hebauer

Tagesordnungspunkt: 14.3 weitere Anträge

A1: Für Individualismus, gegen Zwang: Ein klares NEIN zur Schuluniformspflicht!

Antragstext

1 Schon länger wird in Österreich eine Debatte über Kleidungs Vorschriften geführt.
2 Ein Beispiel hierfür ist die Debatte um ein Verbot von Jogginghosen an Wiener
3 Schulen. Ein bestimmtes Kleidungsverbot und eine Schuluniformspflicht ist gegen
4 die Freiheit der Kleidungsauwahl der Schüler:innen. Eine solche Pflicht ist
5 nicht zielführend für die Entwicklung und nicht realitätsvorbereitend auf die
6 Zukunft der Schüler:innen. Es gibt zahlreiche Gründe die gegen eine
7 Schuluniformspflicht sprechen.

8 *Grund 1: Einschränkung der individuellen Selbstentfaltung*

9 Eine Schuluniform schränkt den Selbsta Ausdruck aller Schüler:innen ein. Die
10 Kleidung ist ein essenzieller Bestandteil der Persönlichkeit und kann Ausdruck
11 der eigenen Identität, Kreativität und des persönlichen Stils sein. Eine
12 Schuluniformpflicht hindert die Schüler:innen daran ihre Individualität zum
13 Ausdruck zu bringen.

14 *Grund 2: Einschränkung der kulturellen Diversität*

15 Schüler:innen haben oft verschiedene und diverse kulturelle Hintergründe und
16 tragen Kleidung, welche ihre Werte und Traditionen repräsentiert. Eine
17 Schuluniformspflicht schränkt daher die kulturelle Diversität ein. Sie werden
18 praktisch gezwungen, ihre kulturelle Identität aufzugeben, um sich anzupassen.

19 *Grund 3: Kosten für die Eltern*

20 Eltern müssen oft Schuluniformen selbst kaufen und das kann zu einer

21 finanziellen Belastung für einkommensschwache Familie führen. Durch möglichen
22 Zwang, eine bestimmte Schuluniform zu kaufen, und noch dazu vielleicht
23 ausschließlich von einem bestimmten Anbieter, kann das zu zusätzlichen Kosten
24 kommen.

25 *Grund 4: Mangelnde individuelle Anpassung*

26 Im Allgemeinen besitzt jeder Mensch eine unterschiedliche Körperform und hat
27 individuelle Präferenzen im Bezug auf Kleidung. Eine einheitliche Schuluniform
28 könnte für Schüler:innen unpassend oder unbequem sein. Wenn das der Fall sein
29 sollte, kann das zu Unwohlsein beider Schüler:innen führen. Aber auch der
30 Lernprozess kann durch ständige Ablenkung gestört werden.

31 *Grund 5: Fehlende Vorbereitung auf die Realität*

32 Schüler:innen werden schlichtweg nicht auf die Realität außerhalb der Schule
33 vorbereitet, wenn sie eine Schuluniform tragen. Diese Realität ist eine Welt, in
34 der keine einheitliche, sondern diverse Kleidung in verschiedenen Arten und
35 Farben getragen wird. Wenn man allen Schüler:innen die Freiheit gibt, selbst das
36 zu tragen, was sie tragen wollen, können sie lernen, ihren Kleiderschrank
37 angemessen zu verwalten und sich an verschiedenen sozialen Normen anzupassen.

38 **Fazit:** Für uns JUNOS Schüler:innen ist eines klar, wenn es um das Thema
39 Schuluniformspflicht geht. Wir stehen „für Individualismus, gegen Zwang“! Darum
40 sprechen wir uns gegen eine Schuluniformspflicht aus!